

schau.gmünd

blühende Einkaufs- und Erlebnisstadt



Täglich eine gute Zeitung!
Rems-Zeitung

[Inhaltsverzeichnis]



14 Gärtnereien machen jetzt den Sommer

Letzten Freitag legten sie im Himmelsgarten los: 14 Gärtnereibetriebe pflanzen den Sommer auf die Gartenschau.

Fotos: hs

Starke Leistung morgens ab fünf und bei strömendem Regen

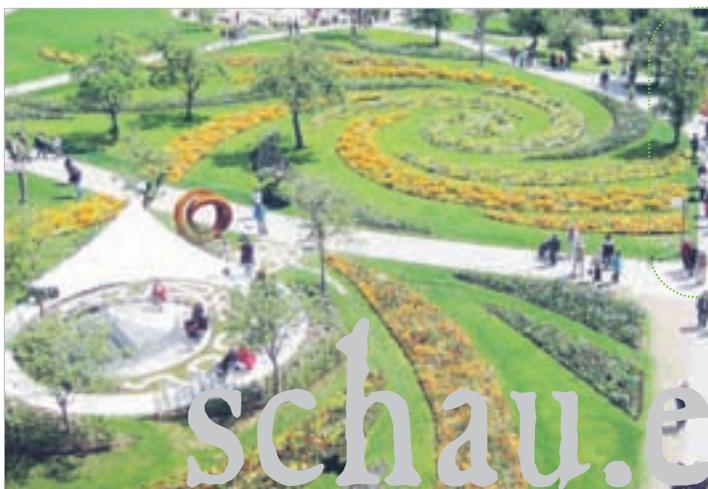
Der Besucher sieht's, riecht's und spürt's überall in Schwäbisch Gmünd: Der Sommer ist da. Und nun geht die Gartenschau erst richtig los! Meisterleistungen dazu vollbrachten in den letzten Tagen vor allem die Gärtnereibetriebe aus der Region.



Es war fast noch die Geisterstunde, als letzten Freitag noch vor Sonnenaufgang ein ganzer Konvoi von guten Geistern am Himmelsgarten anrückte. Die Mission, noch ehe zu dieser frühen Stunde die obligatorischen Kehrmaschinen tätig wurden: Wie von Zauberhand gepflanzt, wurde innerhalb von wenigen Stunden die verblühte Frühlingswelt (u.a. Tulpen, Stiefmütterchen) entfernt und auf die große Sommerblüte „umgestellt“.

pflanzen sind nun startbereit. Ebenso die ganze Stadt. An den ersten lauen Sommerabenden der letzten Woche signalisierten alle Sinne: Mittelmeer und die Karibik sind ins Remstal umgezogen. Bereits weit über 100 000 Besucher und ein unglaublicher, anhaltender Ansturm auf Dauerkarten beschreiben den Zauber dieser ganz besonderen Garten- und Stadtschau, der immer mehr Menschen aus dem In- und Ausland fesselt. *hs*

Wie's der launische Wettergott halt so will, schüttete er prompt auch die größte und kräftigste Gießkanne, die er in seinem Himmelsgarten fand, über Gmünd aus. Die Mitarbeiter aus insgesamt 14 Gärtnereibetrieben aus der Stauferland-Region waren bis auf die Haut durchnässt, zogen dennoch mit Sonne im Herzen ihren Auftrag durch. Zehntausende Sommer-



Schön war's: Ein letzter Blick vom Himmelsstürmer auf den Frühjahrsflor, der nun abgeräumt wurde, weil verblüht. Aber: jetzt geht's erst richtig los. Die Sommerblüte kommt!

- 2 schau.echo: Die Gartenschau-Themen der letzten Woche
- 3 um.schau: Kunsthandwerkermarkt
- 4 rück.schau, Wochenmarkt
- 5 Blütenzauber, Täferröter Tafel
- 6 Programm-Übersicht und
- 7 Programm-Highlights
- 8 Alfdorfer Tag, Umfrage
- 9 Alfdorfer Tag, Umfrage
- 10 Übersichtsplan, die wichtigsten Infos
- 11 und das „Lieblingseckle der Woche“
- 12 Unsere Serie „in.gmünd“
- bis 15 Blicke in die historische Innenstadt: Der Marktplatz stellt sich vor
- 16 Obst- und Gartenbauverein, Rezept und Gewinnspiel der Landfrauen
- 17 Lehrgarten der Pädagogischen Hochschule, Events, Kunst, Kultur
- 18 Fortsetzungs-Krimi, „wort.Reich“, „Europa Miniköche“
- 19 Gewinnspiel: Tipps zur Gartenschau
- 20 schau.frech und Geschäftsempfehlungen aus der grünen Region

[Impressum]

Das Magazin „schau.gmünd“ zur Landesgartenschau wird herausgegeben von der Rems-Zeitung im Verlag der Remsdruckerei Sigg, Härtel u. Co. KG

Paradiesstraße 12, 73525 Schwäbisch Gmünd

Anzeigen: (verantwortlich)
Andreas Lonardoni,
Dietmar Schmid
Telefon (0 71 71) 60 06-70
anzeigen@rems-zeitung.de

Besuchen Sie „schau.gmünd“ im Internet:
schau-gmuend.de
remszeitung.de
facebook.com/remszeitung

Redaktion: Heino Schütte
Telefon (0 71 71) 60 06-40
redaktion@rems-zeitung.de



Gestaltung: Diana Wellner

Edmund Gehrlein fertigt Körbe aus Weiden an. Die Körbe können jahrzehntelang halten.
Fotos: fed



Eine versteckte Perle

Freunde des künstlerischen Handwerks sollten hier vorbeischaun

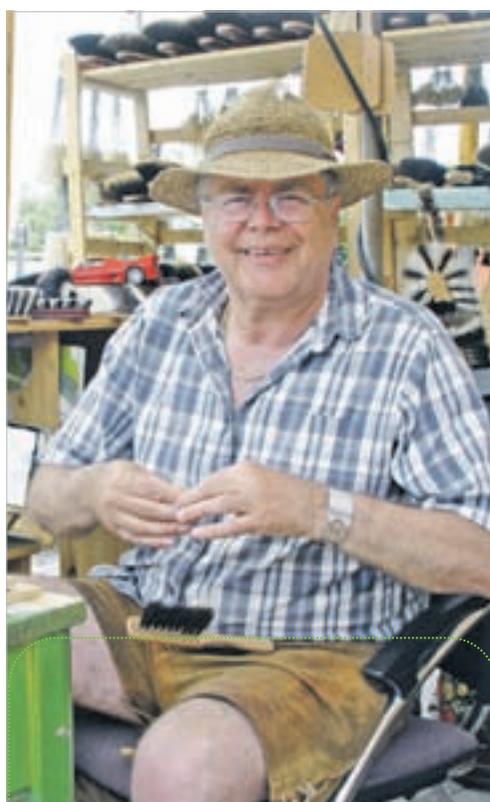
Ganz verborgen am Weleda-Areal liegt ein Markt der besonderen Art. Hier ist man Gast und Freund zugleich.

Das traditionelle Handwerk gibt es viel zu selten. Umso wichtiger, dass man die alte Kunst am Leben erhält. Daher gibt es auf jeder Gartenschau einen Kunsthandwerkermarkt – auch in Schwäbisch Gmünd.

Die Standbetreiber begegnen einem voller Herzlichkeit und Freude. Dass sie ihre Arbeit lieben und mit ganzer Leidenschaft ausführen, ist ihnen sofort anzumerken. Begeistert zeigen sie den Besuchern, was sie können und freuen sich, wenn man mit ihnen ins Gespräch kommt. Vier Stände kann man hier entdecken. Holzarbeit, Körbeflechten oder Keramik – alles ist vertreten.

Zu ihnen zählt auch der Reinhold Rottenbiller, der schon seit 1999 bei jeder Gartenschau dabei ist. „Wir wollen den Gästen nichts abdrücken. Sie können einfach vorbeikommen und wir erklären ihnen, was wir hier machen“, erzählt er. Doch natürlich können die kleinen Schätze auch käuflich erworben werden. Jedes von ihnen ein Unikat, in das viel Herzblut geflossen ist. Reinhold Rottenbiller macht Ziegenhaarbürsten. Wenn man ihn dabei beobachtet, kann man nur staunen mit welchem Fingerspitzengefühl er zu Werke geht.

Edmund Gehrlein ist Korbmacher. Ihm wurde das sozusagen in die Wiege gelegt. Be-



Reinhold Rottenbiller ist die gute Seele des Handwerkermarkts und immer für einen Plausch zu haben.

reits sein Großvater war mit der alten Tradition vertraut und hat andere ausgebildet. Doch heutzutage gibt es nicht mehr viele, die das ausüben. Die Materialien, die er verwendet, wachsen auf seinen eigenen Weidenfeldern.

Er flechtet aber nicht nur Körbe, sondern auch Vögel und Vogelhäuschen.

Die Vogelhäuschen hat er zum ersten Mal für die Adelsfamilie Thurn und Taxis geflochten und später hat er sie sich schützen lassen. Das besondere an ihnen: nur kleine Vögel haben hier Platz. Größeres Gefieder, wie Tauben, haben keine Chance. „Es ist schön, wenn die Kunden sogar Bilder von den Häuschen in ihrem Garten schicken. Da freut man sich umso mehr“, lacht Edmund Gehrlein.

Keramik gibt es am Stand von Christine Petraschke. In liebevoller Kleinarbeit fertigt sie Figuren, Schüsseln und Gartenschmuck an. Aber auch exotische Marmelade und Grußkarten sind bei ihr vorzufinden.

Lothar Müller zeigt, wie kunstvoll er Holzarbeiten herstellt. Auch für ihn ist es wichtig, dass jedes seiner Stücke mit Liebe hergestellt wird. Er verarbeitet die unterschiedlichsten Hölzer: Buche, Weide, Akazie und Kiefer. Am liebsten arbeitet er aber mit dem Holz des Essigbaums. „Ein wunderbares Holz. Damit sieht alles hervorragend und wunderschön aus“.

fed



Holz Keramik und Weidengeflecht. Auf dem Handwerkermarkt gibt es für jeden was.



Flutkatastrophe auf dem Balkan

Gmünder Hilfsaktion für die verwüstete Stadt Samac



Der letzte Sonntag stand auf der Gartenschau im Zeichen der Fluthilfe für Samac.

Durch die schlimmste Flutkatastrophe auf dem Balkan seit Beginn der Wetteraufzeichnungen ist auch die Region Samac betroffen. Dutzende Menschen sind ums Leben gekommen und weitere tödliche Gefahren drohen den Flutopfern, denn das Wasser spült gefährliche Kriegsminen frei.

Schwäbisch Gmünd, der Ostalbkreis und auch die Gartenschau möchten helfen!

Der letzte Sonntag, 25. Mai, war auf der Gartenschau ganz der Hilfe für die Flutopfer gewidmet. Auch bei dieser Gelegenheit riefen Oberbürgermeister Richard Arnold und Landrat Klaus Pavel die Bürgerinnen und Bürger dazu auf, sich mit Spenden an der Hilfsaktion zu beteiligen.

Bereits vor 15 Jahren, kurz nach Ende des furchtbaren Bürgerkriegs, erreichten Gmünder Hilfskonvois die seither befreundete und damals völlig zerbombte Stadt. Nun stehen die Menschen dort erneut vor dem Nichts. Gmünd will schnell und unbürokratische erneut helfen, von Bürger zu Bürger. Im Rahmen eines großen Benefiz- und Informationstages wurde am vergangenen Wochen-

ende den Flutopfern bereits tatkräftig geholfen. Der Bürgermeister von Samac und der Kommandant des Krisenstabs, Savo Minic, bat um dringende Hilfe bei der Beschaffung von Wasserpumpen, Notstromaggregaten, Trocknungsgeräten, Wasseraufbereitungsanlagen, Nahrungsmitteln wie Baby-nahrung, Trinkwasser und Hygieneartikel, Schlafsäcken sowie Außenbordmotoren für kleine Boote. Gerne können auch Sachspenden zur Verfügung gestellt werden. Firmen, die mit Transportmöglichkeiten ausgestattet sind, werden aufgerufen, diese zur Verfügung zu stellen.

Von den Geldspenden sollen die benötigten Hilfsgüter gekauft und die Kosten für Transporte übernommen werden.

Spendenkonten:

- Kreissparkasse Ostalb
DE17 6145 0050 1000 8305 47
- Volksbank Schwäbisch Gmünd eG
DE56 6139 0140 0105 2000 18

Kontakt:

- fluthilfe@schwaebisch-gmuend.de

Wünsch Dir mit der Ente was!

Oberbürgermeister Richard Arnold hatte am Sonntag bei Auswilderungs-Aktion eine neue „Sternschnuppen-Idee“

Wünsch Dir was! Oberbürgermeister Richard Arnold hat am vergangenen Wochenende einen neuen Gartenschau-Kult aus der Taufe gehoben. Alle Besucher, vor allem natürlich Kinder oder auch frisch verliebte Jugendliche, dürfen mitmachen beziehungsweise mitwerfen.

Den Einfall hatte das Stadtoberhaupt von Gmünd anlässlich der „Auswilderung“ der beim Entenrennen von Lions Club Limes Ostalb und Rems-Zeitung am 10. Mai übriggebliebenen „Waisenentchen“.



Sie dürfen nun seit Samstag bis zum Ende der Gartenschau im großen Rundbecken mit den Wasserspielen gleich hinter dem Eingangsbereich des Himmelsgarten ihre Runden drehen oder auch mit den Strudeln dort spielen. OB Richard Arnold gab bei dieser Gelegenheit das Becken frei für eine lustige Enten-Vermehrung: Alle Gartenschau-Besucher dürfen ab sofort kultige Badewannen-Tierchen mitbringen und gleichfalls dort über den Zaun und ins Entenelement hineinwerfen. Dazu verspricht das Stadtoberhaupt sozusagen ein Sternschnuppen-Wunder: Beim Entenwurf die Augen schließen und sich etwas Schönes wünschen, das dann auf dieser Gartenschau „zwischen Himmel und Erde“ (Motto) in Erfüllung geht. *hs*

GMÜNDER WOCHENMARKT



GÄRTNEREI GRUBER
GEMÜSE-PFLANZEN-FLORISTIK

Geranien im 12er-Topf	1,90 €
Edel-Lieschen im 12er-Topf	1,90 €
Kap-Margeriten im 12er-Topf	1,90 €

Öffnungszeiten im Mai:
Mo. bis Fr. von 9 bis 19.00 Uhr,
Sa. von 9 bis 16.00 Uhr

Rosensteinstraße 1 | 73540 Lautern
Tel. 07173-5527
www.gaertnerei-gruber.de

Die Gärtnerei Gruber



Die Gärtnerei Gruber aus Lautern bietet immer samstags auf dem Wochenmarkt – zusammen an einem neuen Gemeinschaftsstand mit der Metzgerei Baur Schmid und der Holzofenbäckerei Weller und Munz – von 9 bis 12.30 Uhr frisch gepresste Säfte und bunte Salatteller mit hausgemachtem Dressing an. *Foto: smm*

blütenzauber



Kurz vor der Blütezeit lässt sich beim Hohen Zierlauch noch nicht erahnen, welch prächtiger Blütenball sich hier entfaltet. Fotos: nb



Wer Schnittlauch im Garten hat, der freut sich jedes Jahr aufs Neue darüber, dass dieser ohne großes Zutun immer wieder wächst. Selbiges ist auch bei den anderen Laucharten der Fall – insgesamt gibt es rund 700 verschiedene. Auf der Gartenschau ist vor allem einer zu sehen: der Hohe Zierlauch.

Allein in der Prachtstraße auf der Weleda-Seite wurden im Herbst 3500 verschiedene Lauchsorten angepflanzt. Der Riesenlauch sorgt derzeit in allen Bereichen der Gartenschau für attraktive Beete. Entlang des Josefsbaches macht er ebenso eine gute Figur wie im Blütenwirbel zu Füßen des Himmelsstürmers. Die Blütenstiele des Riesenlauch (*Allium giganteum*) können bis zu 120 Zentimeter hoch werden. Die Blütenbälle haben einen Durchmesser von bis zu zwölf Zentimetern und bestehen aus sternförmigen Einzelblüten.

Den Anblick genießen heißt es vor allem auch mit Blick darauf, dass der violettfarbene Zauber schon bald ein Ende hat. Die Blütezeit des Hohen Zierlauch ist von Mai bis Juni. Die gute Nachricht: In den Bereichen, wo die Beete auch nach der Landesgartenschau bestehen bleiben, werden die Verwandten von Zwiebel, Schnitt- und Knoblauch auch im kommenden Jahr wieder blühen. Allein das könnte doch eigentlich schon ein Grund dafür sein, die tollen Blütenwirbel-Beete im Himmelsgarten auch nach Ende der Gartenschau beizubehalten. nb



Täferroter Tafel

Ostalbvesper am Mittwoch, 28. Mai, im Himmelsgarten

Schnell zu Tisch. Täferrot richtet in dieser Woche das allseits beliebte Ostalbvesper aus. Die Ostalbtafel wird reich gedeckt.

Eingebettet in stiller Natur liegt Täferrot, rund zehn Kilometer von Schwäbisch Gmünd entfernt. Wo Lein und Rot zusammentreffen, hat sich der Ort im beschaulichen Leintal seinen dörflichen und idyllischen Charakter bis heute bewahrt.

Für das Ostalbvesper haben sich alle Täferroter Vereine zusammengeschlossen, um den Gartenschaubesuchern eine nahrhafte Mahlzeit anzubieten.

Der VDK, Sportverein und Liederkranz sowie die Dorfgemeinschaft und Feuerwehr zählen sich zu den Organisatoren.

Zum Schmausen gibt es selbstgemachtes Rauchfleisch und eine Käseplatte. Und ganz nach dem Gartenschaumotto „Zwischen Himmel und Erde“ wird zum Trinken ein zünftiges „Mannabräu“ kredenzt.

fed

● BERATUNG ●
 PLANUNG ● MONTAGE ●
GK
 ● VERKAUF ●
Einbauküchen
 Täferrot, Leinzeller Straße 10
 Telefon (0 71 75) 2 84, Fax 74 25
 Ausstellungsküchen **50% reduziert!**

Stuckateurmeisterbetrieb
Ralf Arnold
 Mühlestr. 10, 73527 Täferrot
 Telefon 0 71 75/92 24 90

KLENK
 Bauelemente & Holzbau
 MEISTERBETRIEB
Sonderaktion
 Haustüren + Fenster
10% Rabatt
 Mario Klenk
 Täferroter Straße 4 • 73527 Utzstetten
 ☎ **07175/8746**
 ☎ 01 71/9 34 99 58 • Fax 07175/74 62

Gasthaus »Leintalperle«
 Familie Eisele
 73527 Täferrot • Telefon (0 71 75) 86 00
Wir bieten Ihnen in gemütlicher Atmosphäre:

- ▶ reichhaltige Vesperkarte
- ▶ jeden Freitag ab 17 Uhr frische Hähnchen vom Grill
- ▶ am Wochenende selbst gebackene Kuchen

Im Ausschank:

 Wir freuen uns auf Ihren Besuch.
 – Montag Ruhetag –

Programmübersicht

vom 27. Mai bis 2. Juni

Weitere Informationen
zum Tagesprogramm
auch im Internet:
www.gmuend2014.de

[Dienstag] 27. 5.

- **10 Uhr:** Fit im Park (Grabenallee)
- **12 Uhr:** Workshop Seifenherstellung (Ereignishaus Weleda)
- Handmassage (Pavillon Weleda)
- **16 Uhr:** Dialoge zwischen Himmel und Erde mit Prof. Dr. Hubert Wolf (Kreuztisch)
- **18 Uhr:** Musikschulreihe (Rosenstein Jugendorchester)

[Mittwoch] 28. 5.

Ganztägig:

Weinproben der Remstalweingärtner (Haus an der Rems)

- **9 bis 19 Uhr:** Landeswasserversorgung – Trinkwasser für drei Millionen Menschen in Baden-Württemberg (Treffpunkt BW)
- **10.30 Uhr:** Gartenlichter flechten (für Erwachsene)
- **12 Uhr:** Kinderworkshop Pflanzen malen (Ereignishaus Weleda)
- Workshop Herstellen von Kräutersalz (Pavillon Weleda)
- **14 Uhr:** Fitter Rasen (Treffpunkt Grün)
- **14.15 Uhr:** Auszeit (St. Anna - Hauskapelle)
- **16 Uhr:** Dialoge zwischen Himmel und Erde Clemens Bittlinger (Kreuztisch)
- **18 Uhr:** Ostalbvesper der Gemeinde Täferrot (Ostalbgarten)
- **18.30 Uhr:** Stadtjugendkapelle (Remspark-Bühne)
- **19 Uhr:** Big Band Battle (Sparkassen-Bühne)
- wortReich mit Thomas Rosenlöcher (Galerie Villa Nepperberg)
- **20 Uhr:** Urknall und Sternstaub (Gästezentrum Schönblick)

[Donnerstag] 29. 5.

- **10 Uhr:** Sticken: LandFrauen-Logo auf Geschirrtücher (LandFrauen)
- Mensch liest! im Wald (Mensch!Wald-Arena)
- Kräuteraktionstag (Treffpunkt BW)

[Donnerstag] 29. 5.

- Evang. Gottesdienst (Sparkassen-Bühne)
- **11 Uhr:** „Mit und ohne Ton“ (Remspark-Bühne)
- Glasharfenkonzert mit Susanne Würmell (Treffpunkt BW)
- **12 Uhr:** Radio7-Tag (Sparkassen-Bühne)
- Workshop: Beduften von Cremes (Ereignishaus Weleda)
- Ostheimer-Figuren malen (Pavillon Weleda)
- **12.30 Uhr:** Vortrag mit Diskussion „Trinkwasserversorgung in Baden-Württemberg“ (Treffpunkt BW)
- **14 Uhr:** Sprechstunde beim Pflanzendoktor (Treffpunkt Grün)
- Bernd Weckerle „Komische Helden“ (Treffpunkt BW)
- **16 Uhr:** Schalk und Poesie auf der Glasharfe (Treffpunkt BW)
- **18 Uhr:** Karren Foster Academy – „Der Gartenzwerg Moira“ (Remspark-Bühne)
- Fit im Park (Grabenallee)
- Konzert von Gebärdenchören und Chören (Johanniskirche)
- **20 Uhr:** Thursday Edition – The Flowers (Remspark-Bühne)

[Freitag] 30. 5.

- **10 Uhr:** Walk-Act „Friedhelm“ (Treffpunkt BW)
- **11 und 14 Uhr:** Führung Heilpflanzengärten (Erlebniszentrum Weleda)
- **12 Uhr:** Kinderworkshop Pflänzchen pikieren (Pavillon Weleda)
- **14.30 Uhr:** Auszeit mit Klangschalen (Erlebniswelt vier Elemente)
- **15 Uhr:** Alfdorfer Tag (Sparkassen Bühne)
- **16 Uhr:** Musikschule Waldstetten – Der Duft von Lavendel, Rosen und Zitronen (Forum Gold und Silber)
- Dialoge zwischen Himmel und Erde mit Waltraud Kaufmann (Kreuztisch)
- **18 Uhr:** BSH Big Band (Remspark-Bühne)
- **19 Uhr:** Theateraufführung der Stadt Aalen – Sommer- nachtstraum

[Freitag] 30. 5.

- **20 Uhr:** Die schöne Party! (Villa Hirzel)

[Samstag] 31. 5.

Ganztägig:

Weinproben der Remstalweingärtner (Haus an der Rems)

- **10 Uhr:** Holzfällung und Aufarbeitung – aber sicher! (Mensch!Wald-Arena)
- Walk-Act „Friedhelm“ (Treffpunkt BW)
- **11 Uhr:** Außergewöhnliche Pflanzengefäße (Prediger)
- Platzkonzert des Musikverein Waldhausen/Rems 1929 e.V. (Sparkassen-Bühne)
- **11, 13 und 15 Uhr:** Puppentheater „Tentakel-Spektakel“ (Treffpunkt BW)
- **12 Uhr:** Workshop Beduften von Cremes (Ereignishaus Weleda)
- Kinderworkshop Bildhauern, Tiere aus Ytong-Steinen (Pavillon Weleda)
- **13 Uhr:** Kinderprogramm „Die Zeitreise“ (Bifora)
- **14 Uhr:** Führung – Bäume und Blumen der Streuobstwiese (Eingang Landwirtschaft, Naturpark Wetzgau)
- Nützlinge und Schädlinge im Garten (Gartenfreunde)
- **15 Uhr:** Veeh-Harfen-Konzert – Musikalischer Naturgarten (Kolomankirche)
- **15.30 Uhr:** Gmünder in Europa – Konzert Männergesangsverein 1834 Gmünd in Kärnten (Remspark-Bühne)
- **17.30 Uhr:** Feuerwehrkapelle Amstetten (Remspark-Bühne)
- **19.30 Uhr:** Carmina Burana – Philharmonischer Chor mit dem Chor der PH Schwäbisch Gmünd (Sparkassen-Bühne)

[Sonntag] 1. 6.

Ganztägig:

Führung durch die Ausstellung Bonjour Picasso (Prediger)
Ich in Balance – AOK Mobil
Weinproben der Remstalweingärtner (Haus an der Rems)

[Sonntag] 1. 6.

- **10 Uhr:** Holzfällung und Aufarbeitung – aber sicher! (Mensch!Wald-Arena)
- Walk-Act „Friedhelm“ (Treffpunkt BW)
- Kath. Gottesdienst (Sparkassen-Bühne)
- Kindergottesdienst (Sinnenwelten (mit Sinnenpark))
- **11 Uhr:** Schaukochen der Miniköche (Suppenstern)
- Brunch mit Chansons aus den 20ern (Villa Hirzel)
- **11.30 Uhr:** Führungen in St. Koloman (Kolomankirche)
- **12 Uhr:** Workshop Beduften von Cremes (Ereignishaus Weleda)
- **12.30 Uhr:** Landestreffen der Breitensportformationen (Sparkassen und Remspark-Bühne)
- Vortrag mit Diskussion: „Trinkwasserversorgung in Baden-Württemberg“ (Treffpunkt BW)
- **14 Uhr:** Führung durch das Silberwarenmuseum (Ott-Pausersche Fabrik)
- **14 und 16 Uhr:** Alpaka-Trekking (Alpakahof)
- Enkhjargal Dandarvaanchig „Mongolische Klänge und Gesänge“ (Treffpunkt BW)
- **15 Uhr:** Sunday Swing Tanztee (Villa Hirzel)
- **17 Uhr:** Konzert voice-net (Sparkassen-Bühne)
- **18 Uhr:** Christliches Abendlob (Kolomankirche)
- **19 Uhr:** Werner Koczvara (Sparkassen-Bühne)
- Seekers-Jugendgottesdienst (Schönblick)

[Montag] 2. 6.

Ganztägig:

Beerenobst (Streuobstzentrum)

- **11 und 14 Uhr:** Führung Heilpflanzengärten (Erlebniszentrum Weleda)
- **12 Uhr:** Kinderworkshop Samenbomben basteln (Pavillon Weleda)
- **13 und 16 Uhr:** Hartmut Frey – Wir basteln einen Römerschuh (Forum Gold und Silber)
- **16 Uhr:** Dialoge zwischen Himmel und Erde mit Joachim Wagner (Kreuztisch)



Big Band Battle und Carmina Burana zählen zu den Highlights in dieser Woche.

Die grünen Höhepunkte dieser Woche

[27. Mai bis 2. Juni]



[Big Band Battle]

Mittwoch, 28. Mai, um 19 Uhr auf der Sparkassen-Bühne

Das große Big Band Battle findet in diesem Jahr zum vierten Mal statt. Seit dem Jahr 2011 findet es einmal im Wechsel in Schwäbisch Gmünd und Aalen statt.

Über 100 Schülerinnen und Schüler im Alter von 11-19 Jahren proben jede Woche in den Big-Band-AGs der vier Gmünder Gymnasien. Sie dürfen in den Abend starten und zünden mit Jazz, Swing, Pop, Rock und Latin ein regelrechtes Musikfeuerwerk. Dabei sind das Parler-Gymnasium, das Scheffold-Gymnasium, das Landesgymnasium für Hochbegabte und das Hans-Baldung-Gymnasium.

Die Landes-Lehrer-Big-Band lebt ihre pure Leidenschaft für den Jazz. 2002 wurde die Formation von Tilman Jäger und Klaus-Dieter Mayer, dem Sänger der Formation, ins Leben gerufen. Die Mitspieler sind allesamt Lehrer, und leiten selbst Bands. Jazzcombos oder spielen in einem Musikensemble.

Seither begeistert die Big Band mit fetzigen Rhythmen, eindrucksvollen Gesangsarrangements und einer großen Auswahl an Kompositionen der großen Big-Band-Schreiber. Zunehmend werden mehr und mehr Eigenkompositionen und in das Programm aufgenommen und geben der Band ihr eigenes Profil.

[The Flowers]

Donnerstag, 29. Mai, um 20 Uhr auf der Remspark-Bühne



Zur Thursday Edition treten in dieser Woche The Flowers an.

Die Band verspricht ausgesuchte Songs zwischen Blues, Soul und zeitlosen Grooves von Johnny Guitar Watson bis John Mayer. Eben alles, was den vier Musikern aus der Region Spaß macht.

[Der Gartenzwerg Moira]

Donnerstag, 29. Mai, 18 Uhr, Remspark-Bühne

Die Schülerinnen und Schüler der Karren Foster Academy zeigen ein getanztes Märchen für und von Kindern.

Moira kann nicht gut schlafen, da beschließt sie sich Hilfe zu suchen. Auf ihrem Weg lernt sie viele neue Freunde kennen.

[Komische Helden]

Am Donnerstag, 29. Mai, um 14 Uhr im Treffpunkt Baden-Württemberg

Bernd Weckerle ist ein Meister seines Fachs. Komische Pantomime – lustig und unterhaltsam.

Mit Stilelementen aus Clownerie, Bewegungstheater und Maskenspiel, mit intelligenter Komik und perfekter Körperbeherrschung zaubert der stille Künstler „Komischen Helden“ auf die Bühne. Er verleiht seinen Figuren durch seine große Ausstrahlungskraft ihren einzigartigen Charme. Grenzüberschreitende Pantomime vom Feinsten.

Sein Handwerk erlernte Bernd Weckerle unter anderem bei dem weltberühmten Pantomimen Marcel Marceau.



[Carmina Burana]

Samstag, 31. Mai, um 19.30 Uhr auf der Sparkassen-Bühne

Die Stücke „Carmina Burana“ von Carl Orff zählen zu den meist aufgeführten Chorwerken der Gegenwart.

Mittelalterliche Texte aus dem Kloster Benediktbeuern wurden auf einzigartige Weise in Musik umgewandelt. Kompositionen über den Frühling, Tanz, der Liebe und dem ausschweifenden Leben in einer Taverne.

Der Philharmonische Chor lässt zusammen mit dem Chor der Pädagogischen Hochschule Schwäbisch Gmünd die Gartenschau besucher an dem Musikerlebnis teilhaben.

[Tentakel Spektakel]

Am Samstag, 31. Mai, 11, 13 und 15 Uhr im Treffpunkt Baden-Württemberg

Das Puppentheater für die ganz kleinen Besucher (ab 3 Jahren) erzählt die Geschichte von Papa Hummer und anderen rundum zufriedenen Meeresbewohnern.

Als aber der Plastik- und Blechmüll von heute auf sie herabrieselt, ist es vorbei mit der Freude.

Ob der Taucher helfen kann?

grüne höhepunkte



Alfdorfer Tag

Am Freitag, 30. Mai, ab 15 Uhr auf der Sparkassen-Bühne im Himmelsgarten

Bis in den Abend hinein sorgt Alfdorf für einen Tag mit Spiel, Spaß und Gesang.

Alfdorf und Schwäbisch Gmünd waren schon immer sehr eng miteinander verbunden. Alfdorf wurde erstmals 1143 urkundlich erwähnt, als Bischof Walther von Augsburg eine Stiftung an das Kloster Anhausen an der Brenz bestätigte. Der reiche Besitz der Gmünder Kir-

chen und Klöster ragte lange bis in die Gemeinde hinein. Zeitweilig gehörte Alfdorf sogar zum Kreis Schwäbisch Gmünd.

Heute sieht es natürlich etwas anders aus, aber das hat der Freundschaft zu Schwäbisch Gmünd keinen Abbruch getan. Etwa 7000 Menschen leben in Alfdorf und den umliegenden Ortsteilen Pfahlbronn und Vordersteinenberg. Viele von ihnen sind Mitglieder der vielseitigen Vereinen, die den Alfdorfer Tag mit vollem Einsatz gestalten.

Umgeben von Wald und Wasser entwickelte sich Alfdorf zu einem heißem Tip für Sportler und Wanderer. Zahlreiche noch erhaltene Mühlen prägen das Bild des naturverbundenen Ortes. Ein gut ausgeschildertes Wander-

wegenetz, das über einen Albvereinsweg quasi Anschluss zum Gartenschau Gelände hat, führt zu den schönsten Sehenswürdigkeiten.

Am Freitag gehört für einen Tag auch der Himmelsgarten zum Alfdorfer Territorium. Sportlich wird es mit Tae Bo und Zumba der Gruppe „no limits“. Für Schaulustige ist das Schautauziehen interessant.

Sicherlich findet sich anschließend so manch neuer Fan, der seine Begeisterung für den Sport entdeckt hat.

Als Einstimmung in den Abend geben der Alfdorfer Gesangsverein und der Sängerkranz einen Teil ihres Liederrepertoires zum Besten, ehe der Musikverein und die Musikschule den Abschluss bilden. fed

Alfdorf



→ erleben
→ erwandern
→ erholen

Limeswanderweg: Radfahren und wandern direkt auf dem „Weltkulturerbe Limes“ beim Haghof

Mühlenwanderweg: Zahlreiche historische Mahl- und Sägemühlen auf idyllischen Wegen

Nordic-Walking: Ausgewählte Routen für Anfänger, Fortgeschrittene und Profis

① **Gemeinde Alfdorf** Obere Schlossstraße 28, 73553 Alfdorf, Tel.: 07172/309-21, Fax: 07172/309-29, Internet: www.alfdorf.de, E-Mail: gemeinde@alfdorf.de

Schönheit und Komfort für Wohnen in Haus und Garten

BIBER Holzhandlung GmbH

Profilholz, Paneele, Bodenbeläge und vieles mehr

Säge- und Hobelwerk

73553 Adelstetten • Telefon (071 71) 976 99-0 • Fax 97 69 99

Alfdorfer Blumenstüble

„Treten Sie ein!“

Carpe diem!

Genieße den Tag!

Die Römer in Schwäbisch Gmünd. Und wir sind dabei.

Drum gehen Sie in die Blumenhalle und schauen Sie an unseren Werkstücken vorbei!

Auf Ihren Besuch freut sich Heide Sauter & Team Am Alten Rathaus 2 73553 Alfdorf

Telefon: 07172/936710 Fax: 07172/936720

Zu Gast auf der Landesgartenschau



Petra Borch

Die 62-jährige Stuttgarterin hat sich Zeit genommen, jeden Bereich wenigstens einen Tag lang zu bewundern. In Wetzgau war sie vom Himmelsstürmer fasziniert. Die Himmelsleiter hat sie auch begeistert.



Carolyn Taffel

Die weitgereiste Gartenschau-besucherin kommt aus St. Monica (Kalifornien). Die Stauferstadt insgesamt, die Musterbeete bei der Weleda sowie den Lebensweg im Taubental findet sie wunderschön.



Elfride Wirtl

Sie hat sich zusammen mit ihrem Ehemann Zweitageskarten besorgt. Am ersten Tag schaute sie sich Josefsbach, Remspark und Forum an. Schon allein dieses Erdenreich findet sie herrlich.

[Tagesprogramm]

Moderation: Bürgermeister
Michael Segan

- **15.00 Uhr**
Tae Bo + Zumba der Gruppe „No limits“, Landfrauenverein Alfdorf
- **16.00 Uhr**
Schautauziehen, Tauziehfreunde Pfahlbronn
- **17.00 Uhr**
Abendlieder vorgetragen von den Alfdorfer Gesangsvereinen, Sängerkranz Alfdorf
- **18.00 Uhr**
Jugendkapelle des Musikvereins und Ensemble der Musikschule Alfdorf
- **19.00 Uhr**
Großes Blasorchester, Musikverein Alfdorf



Das Schloss und der idyllische Park sind immer einen Besuch wert. Foto: hs



Mit viel Schloss und Garten

Alfdorf ist immer ein lohnenswertes Ziel für eine Gartenschau

Wer im Herbst nach Ende der Gmünder Gartenschau weiter Sehnsucht nach blühenden Erlebnissen hat, dem sei ein Ausflug nach Alfdorf empfohlen.

Stolz sind die Alfdorfer nicht nur auf ihr neues, modernes und grünes Ortszentrum mit einem kleinen Busbahnhof, sondern auch auf eine ganz besondere Bauhistorie mit viel Liebe zur Natur. Welche Gemeinde hat schon zwei Schlossanlagen mit im Ort?!

Das „Untere Schloss“ wurde um 1550 am Rande des Schweizertals erbaut. Es ist im Privatbesitz der Herren vom Holtz. Das „Obere Schloss“ wurde 1602 erbaut und ist seit 1986 Domizil der Gemeindeverwaltung. Der dazugehörige, frei zugängliche Park ist eine Idylle. Zusammen mit der Stephanuskirche, Torbogen, Pfarrhaus und Dorf- linde bildet der Schlossgarten eine historisch-herrschaftliche Dorfmitte, die weit und breit einzigartig ist.

■ Steinmetz- und Bildhauerarbeiten
■ Granit – Marmor – Findlinge
■ wir setzen Ihre Vorstellungen um
■ Grabmalvorsorge und Grabmalbetreuung
■ eigene Fertigung
■ Steinsägerei und -schleiferei
■ Steinrestaurierung
■ Skulpturen, Springbrunnen
■ Küchen, Bäder, Treppen

Timo Schäfer Inhaber
Hauptstraße 116
73553 Alfdorf
Tel. (0 71 72) 38 90, Fax (0 71 72) 3 26 42
www.steinmetz-muerdter.de
info@steinmetz-muerdter.de

MarBi
...damit Sie schöner wohnen

**Parkett - Laminat
MultiColor-Böden
Terrassen- / Balkonbeläge
Industrieböden
Innenausbau**

Untere Schloßstraße 20
73553 Alfdorf
07172-9144056

www.marbi-boden.de

ursinho Meterware und Platten
modische Designartikel

aus **Wollfilz** und (*exklusiv*) **gewebtem Wollfilz**
auch als Stanzteile und individuelle Zuschnitte

Obere Schloßstraße 132, 73553 Alfdorf
Inhaberin: Ursula Urbon
Tel.: 07172 / 939031 oder 0151 676 253 05
info@ursinho.de www.ursinho.de

Wir sind dabei:
Sie finden uns bei den Baumschulen
und Staudengärtnern.

**GARTEN-
BAUMSCHULE
KARL MAIER**
*wo es grünt,
blüht und wächst*

73553 Alfdorf
Tel. 07172 3648
www.BaumschuleMaier.de

**CHRISTOPH
STAUFBIBEL**

HAUS- UND GARTENSERVICE
Industriestr. 39 · 73553 Alfdorf

Telefon (0 71 72) 24 30
Mobil (01 72) 9 31 36 01
hg-staufenbiel@t-online.de

Besuchen Sie
„schau.gmünd“
im Internet:
schau-gmuend.de
remszeitung.de
facebook.com/remszeitung

remszeitung
schau.gmünd

Zu Gast auf der Landesgartenschau



Hans Fauser

Der gebürtige Gmünder lebt mittlerweile in Heidenheim und lässt sich Zeit, seine Heimatstadt in frischer Gestalt anzuschauen. Der neue Remspark und Stadtgarten gefallen ihm am meisten.



Johannes Lemmens

Der 83-Jährige ist von Geldern (Nordrhein-Westfalen) angereist, um die Gartenschau zu bewundern. Sein Eindruck: „Die Angebote für Kinder und die Sanierung der Stadt sind faszinierend.“



Dorothea Schnell

Die 72-Jährige kommt aus Sigmaringen und vergleicht die Gartenschau in der Stauferstadt mit der letztjährigen in Sigmaringen. Sie staunt angesichts des Remsparks und des Forums Gold und Silber.

Lieblingseckle der Woche

Über Gott und die Welt reden

Kirche am Fünfknopfturm



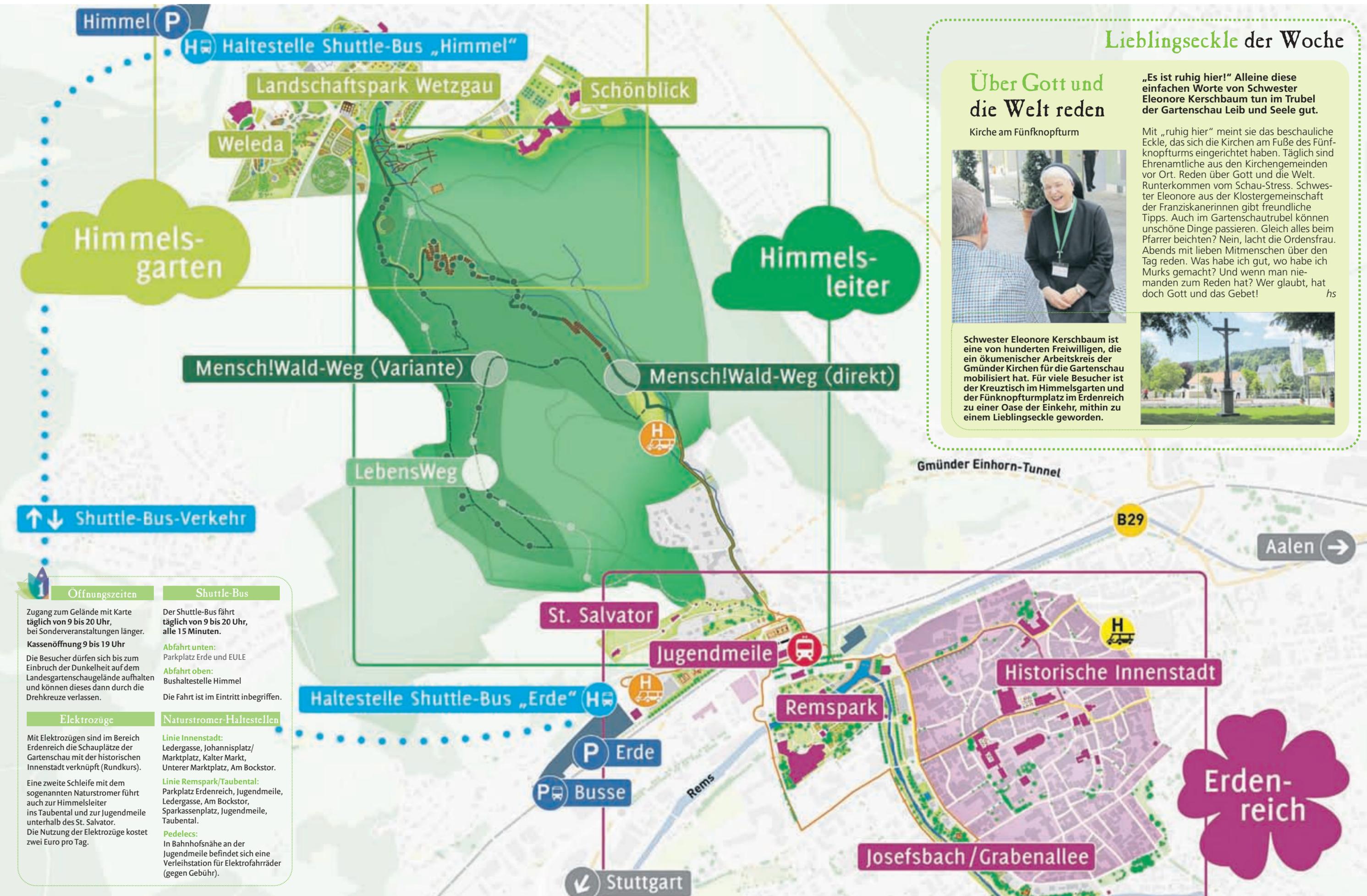
Schwester Eleonore Kerschbaum ist eine von hunderten Freiwilligen, die ein ökumenischer Arbeitskreis der Gmünder Kirchen für die Gartenschau mobilisiert hat. Für viele Besucher ist der Kreuztisch im Himmelsgarten und der Fünfknopfturmplatz im Erdenreich zu einer Oase der Einkehr, mithin zu einem Lieblingseckle geworden.



„Es ist ruhig hier!“ Alleine diese einfachen Worte von Schwester Eleonore Kerschbaum tun im Trubel der Gartenschau Leib und Seele gut.

Mit „ruhig hier“ meint sie das beschauliche Eckle, das sich die Kirchen am Fuße des Fünfknopfturms eingerichtet haben. Täglich sind Ehrenamtliche aus den Kirchengemeinden vor Ort. Reden über Gott und die Welt. Runterkommen vom Schau-Stress. Schwester Eleonore aus der Klostersgemeinschaft der Franziskanerinnen gibt freundliche Tipps. Auch im Gartenschautrubel können unschöne Dinge passieren. Gleich alles beim Pfarrer beichten? Nein, lacht die Ordensfrau. Abends mit lieben Mitmenschen über den Tag reden. Was habe ich gut, wo habe ich Murks gemacht? Und wenn man niemanden zum Reden hat? Wer glaubt, hat doch Gott und das Gebet!

hs



Himmels-
garten

Himmels-
leiter

Erden-
reich

1 **Öffnungszeiten** Zugang zum Gelände mit Karte täglich von 9 bis 20 Uhr, bei Sonderveranstaltungen länger. **Kassenöffnung 9 bis 19 Uhr** Die Besucher dürfen sich bis zum Einbruch der Dunkelheit auf dem Landesgartenschau Gelände aufhalten und können dieses dann durch die Drehkreuze verlassen.

Shuttle-Bus Der Shuttle-Bus fährt täglich von 9 bis 20 Uhr, alle 15 Minuten. **Abfahrt unten:** Parkplatz Erde und EULE **Abfahrt oben:** Bushaltestelle Himmel Die Fahrt ist im Eintritt inbegriffen.

Elektrozüge Mit Elektrozügen sind im Bereich Erdenreich die Schauplätze der Gartenschau mit der historischen Innenstadt verknüpft (Rundkurs). Eine zweite Schleife mit dem sogenannten Naturstromer führt auch zur Himmelsleiter ins Taubental und zur Jugendmeile unterhalb des St. Salvator. Die Nutzung der Elektrozüge kostet zwei Euro pro Tag.

Naturstromer-Haltestellen **Linie Innenstadt:** Ledergasse, Johannisplatz/Marktplatz, Kalter Markt, Unterer Marktplatz, Am Bockstor. **Linie Remspark/Taubental:** Parkplatz Erdenreich, Jugendmeile, Ledergasse, Am Bockstor, Sparkassenplatz, Jugendmeile, Taubental. **Pedelecs:** In Bahnhofsnähe an der Jugendmeile befindet sich eine Verleihstation für Elektrofahrräder (gegen Gebühr).

Shuttle-Bus-Verkehr

Mensch!Wald-Weg (Variante)

Mensch!Wald-Weg (direkt)

LebensWeg

St. Salvator

Jugendmeile

Remspark

Haltestelle Shuttle-Bus „Erde“

Erde

Busse

Stuttgart

Historische Innenstadt

Josefsbach / Grabenallee

Aalen

B29

Gmünder Einhorn-Tunnel

Rems



in.gmünd

Der Marktplatz ist das Herzstück der Stauffer-, Fachwerk- und Barockstadt



Anzeige

HGV

Schaufenster



Die Johannis-Apotheke am Gmünder Marktplatz feierte im vergangenen Jahr ihr 140-jähriges Jubiläum. Die Stärken der Apotheke liegen vor allem in den Bereichen Naturheilmittel und Kosmetikprodukte.

Johannis-Apotheke · Marktplatz 14
Telefon 07171/66036

Wenn es ums Herzstück der Stadt (Marktplatz) geht, dann ärgern sich die Gmünder über die Freudenstädter im Schwarzwald. Die sind nämlich die einzigen im Land, die einen noch größeren Zentralplatz haben.

Dafür aber sind die Menschen in Schwäbisch Gmünd davon überzeugt, dass sie den schönsten Marktplatz in ganz Süddeutschland besitzen. So war's von Anfang an auch klar, dass für die Gartenschau dieses Platzgefüge sich besonders fein macht, um die Besucher zu empfangen

Hier schlägt nicht nur das Herz der historischen Altstadt, hier tanzt auch bei vielen Gelegenheiten der Bär. Das Stadtfest am 13. und 14. Juni darf sich kein Gmünd-Fan entgehen lassen. Besonders auch den damit verbundenen Auftakt des Reigens der einzigartigen Altersgenossenfeste. Am Samstagmorgen ziehen all jene mit Gmünd besonders ver-

wurzelten Männer und Frauen im Festzug durch die Stadt, die mit ihrem Altersgenossenverein im jeweiligen Jahr das Schwabenalter (40 Jahre) erreichen. Der Marktplatz gleicht dann einem wahren Blumen-, Menschen- und auch Freuden-tränenmeer, wenn zu Ehren der „Vierziger“ aus dem Johannisturm heraus die feierliche Alois-Hymne geblasen wird.

Dazu Salutschüsse der städtischen Artillerie. Und wenn es dann überm Marktplatz richtig kracht (das berühmte „Knälle“), dann erst ist der Schwabe „g'scheit“ geworden.

Das ganze Jahr über laden Cafés und Szenenlokale sowie viele moderne Ladengeschäfte ein.

Das optisch reizvolle hat das Marktplatzgefüge dem Glück zu verdanken, dass die Stadt vor Zerstörungen durch Feuer oder Krieg weitgehend verschont blieb. Prachtige Gebäude aus allen Stilepochen können bewundert werden: Von der Romanik, über Fachwerk bis Barock. *hs*



Anzeige

HGV

Schaufenster



Die Steiff Ausstellung während der Landesgartenschau im früheren Woha-Gebäude ist für das Unternehmen eine Herzensangelegenheit. Die Ausstellung erstreckt sich auf rund 60 Quadratmetern und zeigt historische, mechanische Meisterwerke und lebensgroße Tiere. Der Eintritt für die Ausstellung ist frei. Mehr Infos unter www.steiff.com.

Erlebnisswelt Steiff und mehr · Marktplatz 6
73525 Schwäbisch Gmünd

marktplatz



Anzeige

HGV

Schaufenster



Das Fachgeschäft Tabak und Treff von Inhaber Wolfgang Ruß am Unteren Marktplatz führt Tabakwaren aller Art mit einem riesengroßen Angebot an Zigarren, Zubehör, Pfeifen und verschiedene erlesene Weine.

Tabak und Treff · Marktplatz 36
Telefon 07171/2686



Eines der größten Geheimnisse der Stadtgeschichte. Die Gmünder glauben natürlich gerne und selbstbewusst daran, dass diese Episode auch wahr ist: Eine absolute Sensation.

Es geht um wichtige Reliquien der Kirchengeschichte: Die Gebeine der Heiligen Drei Könige aus dem Morgenland. Im Jahre 1164 wurden sie von Mailand nach Köln überführt. Es war ein kirchenpolitisches und sensibles Ereignis. Höchste Sicherheitsstufe! Vermutlich haben jede Menge Kreuzritter den Umzug eskortiert. Historiker rätseln bis heute über die Frage, welchen Weg dieser heilige Tross genommen hat. Zwischen Rheintal und Ostalb wird diskutiert und geforscht. Aus einigen Quellen gibt's tatsächlich Indizien, wonach der Reliquien-Zug ins Remstal kam. Und: In der wehrhaften Stauferstadt Gmünd sollen die sterblichen Überreste der Heiligen Drei Könige für eine Nacht im prächtigen Fachwerkbau der Grät (ältestes Rathaus der Stadt) am oberen Marktplatz ihre Herberge gefunden haben. Eine Bildtafel erinnert an das Ereignis. *hs*



Geheimnis Tresorraum

Die uralte Schatzkammer im Fachwerkgebäude Grät

Das prächtige Fachwerkgebäude Grät dokumentiert viele Epochen der Stadtgeschichte. Staufische Buckelquader zeugen vom Ursprung eines burgähnlichen Bauwerks aus dem frühen Mittelalter. Um 1500 wurde der heutige Fachwerkcharakter hergestellt. Sagenhaft ist im Innenturm die uralte Schatzkammer. Möglicherweise „nächtigten“ hier ja tatsächlich die Heiligen Drei Könige.

Anzeige **HGV** Schaufenster



Seit nunmehr 31 Jahren sorgt Friseur Uli Holzwarth für zufriedene Kunden. Es werden unter anderem Haar-Extensions in Perfektion angeboten – eine haarschonende, unauffällige und schnelle Methode der Haarverlängerung und Verdichtung mit Echthaar.
Friseursalon Uli Holzwarth · Marktplatz 16
Telefon 07171/66117

marktplatz

Anzeige **HGV** Schaufenster



Die Firma Schmidt in der Goethestraße ist der kompetente Ansprechpartner in Schwäbisch Gmünd, wenn es um Zweiräder und Fitness geht. Ein Schwerpunkt der Firma Schmidt ist die Elektromobilität mit E-Bikes und Pedelecs.
Schmidt · Mobil – Sportlich – Vital
Goethestraße 89 · Telefon 07171/61565

45 Meter hoch ist der schönste Kirch- und Aussichtsturm Schwabens, der den Marktplatz krönt und bei den urigen Altersgenossenfeiern zentrale Bedeutung hat.

in.gmünd

Schief, schön und schwindelig: Der wohl außergewöhnlichste romanische Kirchturm Deutschlands prägt den Gmünder Marktplatz. Der Besucher erlebt aus fast 40 Metern Höhe ein besonderes Erlebnis zwischen Himmel und Erde.

Bauhistoriker sind sich bei der Betrachtung von mittelalterlichen Sakralbauwerken einig: Der schönste Kirchturm aus der Epoche der Romanik steht mitten im Herzen der ältesten Stauferstadt Schwäbisch Gmünd. Seine raffinierte Besonderheit besteht im Übergang von einem quadratischen Unterbau über ein Sechseck im Mittelteil bis zum eleganten Achteck weiter oben.

Während der Bauzeit in verschiedenen Abschnitten ab 1200 herum war diese Eleganz eine für die damalige Zeit schier unglaubliche architektonische Herausforderung. Da verzeiht's heute jeder Turmbewunderer, dass beim Bau dennoch was schiefgelaufen sein muss. Der Turm der Johanniskirche hängt einen guten Meter nach Norden über. Mit Messpunkten und Geräten höchster Präzision wird in jüngster Zeit mit größter Aufmerksamkeit verfolgt, ob sich die Schiefelage verschlimmert. Denn Gmünd hat nicht unbedingt vor, der berühmten „Schiefturmstadt“ Pisa Konkurrenz zu machen. Bei jeder neuen Messung herrscht großes Aufatmen in



der Stadt: Der Johannisturm ist und bleibt so schief und dennoch so stabil wie er ist; keine Verschlimmerung in Sicht.

„Stairway to heaven“: die Bürger und Besucher der Stadt können also auch weiterhin ohne Furcht die 164 Stufen hinaufsteigen und aus der Turmstube heraus einen wunderbaren Rundblick auf Markt- und Johannisplatz, die gesamte Altstadt und die nähere Umgebung genießen. Dabei sollte Kondition und Schwindelfreiheit möglichst mitgebracht werden. Nicht ohne Grund trägt der Johannisturm auch den Beinamen „Schwindelstein“.

Der goldene Gockeler mit Wetterfahne thront übrigens 45 Meter hoch überm Marktplatz. Schon seit Menschengedenken zeigt er den Gmündern an, woher der Wind weht. Als vor 15 Jahren der schlimme Orkan „Wiebke“ daherbrauste, schaffte der Wettergockel es nicht, sich rechtzeitig zu drehen und beugte sich den Naturgewalten.

Der schiefe Wetterhahn sah so witzig aus, dass sich in Gmünd auch Stimmen dergestalt erhoben: Man möge diesen Zustand so lassen, um eine neue Touristenattraktion zu schaffen. Bei einer Turmrenovierung wurde das Tier sogar entführt. Ende gut, alles gut. Die Gockel-Kidnapper erbarmten sich und brachten den Wetterhahn reumütig dem Pfarrer zurück. Und er bekam auch seine stolze, aufrechte Haltung zurück. *hs*

Anzeige

HGV Schaufenster

MANUEL GEMERKE, GEBURT SCHWÄBISCH GEMÜND

Das Eiscafé Da Vinci am Marktplatz sorgt bereits seit 10 Jahren für zufriedene Kunden. Inhaber Salvatore Rosato und sein freundliches Team verfügen dabei schon über 20 Jahre Erfahrung in der eigenen Eis-Herstellung in bewährter Qualität.

Eiscafé Da Vinci · Marktplatz 9
Telefon 0 71 71/87 71 46

marktplatz

Anzeige

HGV Schaufenster

MANUEL GEMERKE, GEBURT SCHWÄBISCH GEMÜND

Ein Sinfoniekonzert, Phil Collins? Der König der Löwen? Ein heißes Gmünder Stadtfest? Ein Billett für die LGS? Egal! Wenn irgendwo was los ist, sind die Mitarbeiter des Gmünder i-Punktes die besten Ansprechpartner.

i-Punkt
Marktplatz 37/1, Telefon 0 71 71/603-42 50



in.gmünd

Wenn das Gmünder Rathaus erzählen könnte: Das schönste Barockgebäude am Gmünder Marktplatz hat viele schöne, turbulente und auch dramatische Tage der Stadtgeschichte erlebt.

Ein nachdenklicher Blick vor allem hinauf zum Rathausbalkon lohnt sich allemal, wenn man beim beschaulichen Stadt- und Einkaufsbummel sich auf dem Marktplatz in einem der Cafes oder im Biergarten niedergelassen hat. Die Freiluftgastronomie des Szenenlokals „M7“ (Markplatz Hausnummer 7) oder des uralten Paulaner Biergartens auf dem oberen Marktplatz, wäre nicht möglich, hätten die Gmünder dort nicht aus Furcht vor Feuersbrünsten das ehemalige „Alte Rathaus“, ein Fachwerkbau von Peter Brehm aus dem Jahr 1523, Ende des 18. Jahrhunderts abgerissen. Das heutige Rathaus ging aus einem ehemaligen Handelshaus hervor. Es wurde 1783/85 vom Stadtbaumeister des Gmünder Barocks, J.M. Keller, umgebaut. Dadurch erhielt der Marktplatz seine heutige Ausdehnung, was dem festfreudigen Geist der Gmünder natürlich sehr gelegen kam. Der barocke Prachtbau war und ist natürlich erste Adresse, um hohe



Dieser Rathausbalkon hat schon viel Prominenz erlebt, von Napoleon über Bud Spencer bis Carina Vogt.



Herrschaften zu empfangen, die dann auf dem Balkon vom Volke zu huldigen sind.

Wenig Freude hatten die Bürger allerdings an jenem schicksalsträchtigen 5. Oktober des Jahres 1805. Napoleon und seine Truppen hatten die Stadt und das Umland besetzt. Die Truppen formierten sich im Remstal zum Feldzug gegen den deutschen Kaiser und seinen Verbündeten. Eine furchtbare Situation, weil die Gmünder wenige Jahre zuvor als stolze und unabhängige Freie Reichsstadt unter dessen Schutz standen. Fortan hatten die Württemberger jedoch das Sagen, quetschten die Stadt finanziell ziemlich aus. Und nun musste Gmünd auch noch diesen wahnwitzigen und kriegslüsternen Napoleon ertragen!

In der Neuzeit hat der Rathausbalkon jedoch erfreulicheren Gästen Jubelszenen beschert. Vor zwei Jahren stand dort Bud Spencer, der sich mit Gmünd eng verbunden fühlt. Als Sportskanone schwamm er in den 50er-Jahren im Schießtal Freibad (heute Bud-Spencer-Freibad, kurz „Bud-Bad“ genannt) und „verguckte“ sich auch noch in eine hübsche Bäckerstochter am unteren Marktplatz.

Ja, und dieses Jahr erst: 5000 Gmünder feierten ihr „Gold-Mädchen“ Carina Vogt, die als Skisprung-Olympiasiegerin beim Empfang vom Rathausbalkon ihrer Heimatstadt vor Glück am liebsten in die Stimmungswogen ihrer Fans gehüpft wäre. hs

Anzeige

Schaufenster

Die traditionelle, aber auch leichte u. pfiffige Küche des Paulaner Wirtshauses am Markt bietet neben den bayerischen, wie Schweinsbraten, Weißwürsten und Schweinschaxe, auch saisonale Leckerbissen und eine feine Auswahl an schwäbischen Gerichten.

Paulaner Wirtshaus am Markt · Marktplatz 11
Telefon 0 71 71/8 74 21 63

marktplatz

Anzeige

Schaufenster

Die Eis Venezia auf dem Gmünder Marktplatz feiert ihr 60-jähriges Bestehen mit einem Kinderprogramm „Malt euren Lieblings-Eisbecher“ am Samstag, 7. Juni. Die Gewinner von Eisgutscheinen werden um 12 Uhr ermittelt. Von 9 bis 11 und von 18 bis 20 Uhr gibt es zwei Eis-Kugeln zum Preis für eine.

Eis Venezia
Marktplatz 17, 73525 Schwäb. GD, 0 71 71-6 67 03



Die erfahrenen OGV-Mitglieder haben immer ein „Versucherle“ parat.



Lockruf des Apfels

Bei den Obst- und Gartenbauvereinen gibt es wertvolle Tipps und leckere Kostproben von heimischen Streuobstwiesen



Die gut gestalteten Schau- tafeln im „Apfelhäusle“ bieten reichlich Informationen für Gartenbesitzer. *Fotos: gbr*

Dem Lockruf des Apfels hat schon Adam einst im Paradies nachgegeben. Kein Wunder, wenn man bedenkt, wie lecker frisches Obst schmeckt. Und dies muss nicht von weit her kommen.

Den Geschmack von heimischem Streuobst – ob als Frucht oder als Saft – können die Besucher der Gartenschau im „Häusle“ der Obst- und Gartenbauvereine testen. Und natürlich kann man sich dort auch praktische Ratschläge holen, wie aus dem eigenen Garten eine kleine Obstplantage wird.

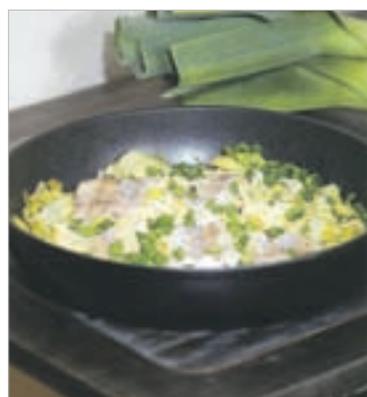


gbr

vereine & verbände

Bei den Landfrauen kann man lernen und genießen

Ortsvereine der Gmünder Landfrauen wechseln sich ab: Am Donnerstag gibt es Tipps zum Sticken eines Logos



Die Tipps der Landfrauen sind sehr beliebt. Jeden Dienstag stellen wir hier ein Rezept vor.

Jeden Donnerstag ist Aktionstag. In dieser Woche zeigen die Landfrauen, wie man ein Logo zum Beispiel auf Geschirrtücher sticken kann. Ansonsten gibt es nach wie vor täglich Kaffee und Kuchen zum Probieren. Gegen eine Spende.

Unabhängig von unserer Serie haben die Landfrauen von ihren vielfältigen Rezepten auch ein kleines Kochbüchlein zusammengestellt, das im Einhorn-Verlag erschienen ist (auf dem Foto die Lauch-Fisch-Pfanne von Dorothea Feuerle aus Degenfeld) und von den Landfrauen verkauft wird. Wer die nebenstehenden Rezepte sammelt, hat am Ende der Landesgartenschau sein eigenes Büchlein zusammen.

Wir verlosen jede Woche zwei der Kochbücher. Dazu den nebenstehenden Coupon ausfüllen und am Stand der Landfrauen oder bei uns im Verlag abgeben: Rems-Zeitung, Stichwort: Kochbuch, Paradiesstraße 12, Schwäbisch Gmünd.

Rezept der Woche

[Hasenbraten (Stallhase)]

von Gabi Müller, OV Großdeinbach



Zutaten:

- 1 Stallhase, zerlegt in Rücken und Schlegel
Salz, Pfeffer
Paprika edelsüß
1 Bd. Suppengemüse
Liebstöckel (Maggikraut)
Essig
Creme Fraiche oder Saure Sahne

Zubereitung:

Fleisch salzen und pfeffern, von allen Seiten scharf anbraten. Kurz vor Ende mit Paprikapulver bestreuen. Fleisch aus dem Bräter nehmen und klein geschnittenes Suppengemüse anbraten. Dann Fleisch wieder zu dem Gemüse geben, mit Wasser und etwas Essig ablöschen. Etwas Sauerbratengewürz dazugeben, im Bräter auf dem Herd schmoren oder für ca. 1,5 Std. bei 180 Grad im Backofen garen. Fleisch aus dem Bräter nehmen, Bratenfond durch ein Sieb gießen, das Gemüse passieren und in den Fond rühren. Mit Creme Fraiche oder Saurer Sahne und etwas Stärke binden, mit Salz, Pfeffer und Essig abschmecken. Dazu Spätzle oder Reis und Salat reichen.

[Coupon]

Vor/Nachname

Straße

PLZ/Wohnort

Telefon

Zwiebelschneiden gehörte dazu, als die Viertklässler aus Schechingen in der Freiluft-Küche ihr Mittagessen zubereiteten.



Eine Suppe aus frischen Zutaten

Grundschüler aus Schechingen besuchten den Lehrgarten der Pädagogischen Hochschule

Von wegen „Burger“ oder Currywurst – im „Suppenstern“ (Himmelsgarten Wetzgau) der PH kommt Gemüse frisch in den Topf und wird ganz ohne Mikrowelle zu einer leckeren Mahlzeit.

„Komm, lieber Mai, und mache die Bäume wieder grün, und lass an dem Bach die kleinen Veilchen blühen!“. Anders als in dem traditionellen Lied, das die Viertklässler aus Schechingen am Dienstag im Lehrgarten der Pädagogischen Hochschule gemeinsam mit Biologie-Dozent Martin Hartmannsgruber und Studentin Dorothee Walter sangen, macht der Mai im „Suppenstern“ nicht nur die Bäume grün, sondern Zug um Zug auch die sternförmig angelegten Beete. Und in denen sprießen keine Veilchen, sondern Gemüse. Gerade weil viele Kinder und Jugendliche zunächst einmal die Nase rümpfen, wenn Gemüse auf den Tisch kommt, hat die Gmünder PH ihr Konzept für die Präsenz auf der Landesgartenschau entwickelt. Gutes Essen kommt nicht als Fertiggericht aus dem Supermarkt – und auch gesundes

Essen kann gut schmecken. Zwei Botschaften, die die Viertklässler aus Schechingen, begleitet von ihren beiden Lehrern (Rektor Siegfried Debschütz sowie Markus Grimm) bei ihrem Besuch erleben und als Erkenntnis mit nach Haus nehmen durften. Denn zu einem Besuch im „Suppenstern“ gehört das gemeinsame Kochen und Essen. Und weil es so gut duftet, fragen immer wieder die regulären Besucherinnen und Besucher nach, ob sie auch einen Teller bekommen. „Wenn etwas übrig bleibt, geben wir gerne etwas ab“, sagt Hartmannsgruber. „Und viele nutzen unseren schönen Platz auch für eine Rast.“ *gbr*

Das „Suppenstern“-Angebot richtet sich an alle Schularten und Altersgruppen. Wochentags sind jeweils zwei Termine buchbar (10 bis 12 und 12 bis 14 Uhr). Weitere Info: www.ph-gmuend.de/deutsch/suppenstern.



Studentin Dorothee Walter machte mit den Grundlagen des Gemüseanbaus vertraut. *Fotos: gbr*

vereine & verbände

Galerie Villa Nepperberg - Max Seiz

Events - Kunst - Kultur



In der idyllischen Jugendstilvilla auf dem Nepperberg, inmitten eines Gartens, fand Max Seiz vor über 40 Jahren ein ideales Rückzugsgebiet für sein Schaffen. Max Seiz ist ein Bildhauer mit internationaler Reputation und einer der Großen der Gmünder Kunst. Die Skulptur ist sein eigentliches Feld, seine Themen sind Bekenntnisse zum Menschen. Von großer Originalität sind

sie vor allem in der Darstellung der weiblichen Figur, die zugleich eine Auseinandersetzung mit Form und Volumen ist. Abgebildet: „Isis“, Bronze. *rww*

Werke von Max Seiz
am Ort ihrer Entstehung erleben



Galerie Villa Seiz
Skulpturengarten
Nepperberg 4
Schwäbisch Gmünd

Öffnungszeiten während der Landesgartenschau Schwäbisch Gmünd:
Skulpturengarten: täglich von 9–18 Uhr · Galerie: Do.–So. von 10–18 Uhr

Alois Abele ermittelt

Tod im Josefsbach (4)

Gartenschau-Krimi von Arthur Kohnenteil

„Also, wie ich sagte – wenn jemand von einer Brücke stürzt, dann schlägt der Körper nie exakt unter der Brücke auf“, wiederholte der pensionierte Redakteur Alois Abele. „Und wenn einer dabei solche Kopfverletzungen davonträgt, wie unsere Leiche hier, dann wird er wohl kaum noch aufstehen und sich ein paar Meter weiter wieder zum Sterben hinlegen!“

Polizeioberrat Hartmut Thurgau wollte etwas sagen, doch Alois Abele sprach ohne Pause weiter. „Es gibt also nur zwei Möglichkeiten: Entweder wurde der Körper vom Wasser unter die Brücke geschwemmt – oder jemand hat ihn dorthin getragen. Nun – es hat lange nicht geregnet, und das wenige Wasser im Josefsbach hat nicht die Kraft dazu!“

„Der scheint mich wirklich für blöd zu halten“, brummte der Chef des Polizeireviers vor sich hin, während der alte Journalist seine Pfeife wieder anzündete und ohne Eile in Richtung Innenstadt ging. Die Kriminaltechniker waren inzwischen auch fertig mit der Spurensicherung – vor allem deshalb, weil es im Bachbett keine Spuren zu sichern gab. Falls es welche gegeben hatte, waren diese vom Wasser längst weggeschwemmt worden. Es gab auch keine Anzeichen, auf welchem Stein der Kopf des nun toten jungen Mannes aufgeschlagen hatte. „Vielleicht können die Gerichtsmediziner mehr sagen“, hoffte Thurgau und rief den Finder der Leiche zu sich. „Ihr solltet auf alle Fälle in der morgigen Ausgabe eine Beschreibung des Toten drucken und die Bevölkerung um Mithilfe bitten“, sagte er zu Lokalredakteur Heiner Kippler, der sich ohnehin schon entsprechende Notizen gemacht hatte. „Liegt bei Euch auf dem Revier keine Vermisstenmeldung vor?“, fragte Kippler. „Woher soll ich denn das jetzt aus dem Stegreif wissen? Man kann sich als Revierleiter doch nicht um alles selbst kümmern. Aber ich rufe Sie nachher an!“

Heiner Kippler stieg auf sein Fahrrad und dachte an seine vor einigen Jahren verstorbene Mutter Trude. Sie hatte im Laufe ihres Lebens bei Stadtspaziergängen mehrmals Leichen entdeckt und zusammen mit Alois Abele der Polizei die entscheidenden Tipps gegeben. Eine ihrer wichtigsten Informationsquellen war der Wochenmarkt. Dort traf man viele Leute, und jeder hatte irgendetwas zu erzählen. So ergab sich am Ende aus vielen einzelnen Informationen ein Gesamtbild. Heiner Kippler wusste, wohin er als nächstes fahren würde...

>> Fortsetzung folgt



Leckeres aus der Heimat

Miniköche aus Niederbayern präsentieren „Ostalb Minestrone“

In dieser Woche sind die Europa-Miniköche aus Niederbayern zu Gast im Himmelsgarten. Sie servieren zunächst eine Rinderkraftbrühe mit Schwarzwurst-Maultäschle, dann verschiedene Variationen rund um die Spätzle (saure Spätzle, Kässpätzle, Spätzlesnocken) und zum Nachtisch Apfelspätzle frisch aus dem Wok. Das Gericht nennt sich „Ostalb Minestrone“ und stammt aus der Feder von Jürgen Mädger, dem Chef der Europa-Miniköche.

wortReich

Literatur zwischen Himmel und Erde
Mittwoch, 28. Mai, 19 Uhr
in der Galerie Villa Nepperberg.

Thomas Rosenlöcher
betreibt Sprachmagie
mit Sinn für Ironie.
Ein Dichter, der aus
einem Vorgarten
einen noblen Park
machen kann.



**„Schreiben Sie außer
Gedichten auch etwas
Richtiges?“, lautet eine der
Fragen, die den Dresdner
Schriftsteller Thomas
Rosenlöcher regelmäßig
verstummen lassen.**

Dennoch will er in der Reihe „wortReich – Literatur zwischen Himmel und Erde“ nicht davon lassen, Gedichte zu lesen – gerade dort: Gartengedichte und Landschaftsgedichte. Und dazu auch noch etwas „Richtiges“ – Kurzprosa wie etwa die Geschichte vom auferstandenen Apfelbaum. Weitere Titel wie „Das Flockenkarussell“, „Hirngefunkel“ und „Liebst Du mich ich liebe Dich“ versprechen eine Lesung mit Texten, die – wie ein Glas Sekt – erfrischen und im Kopf angenehm prickeln.

Thomas Rosenlöcher, 1947 in Dresden geboren, studierte zunächst Betriebswirtschaft und von 1976 bis 1979 am Literaturinstitut in Leipzig. Seit 1983 lebt er als freischaffender Schriftsteller in der Nähe von Dresden. Rosenlöcher ist Mitglied der Sächsischen

Akademie der Künste und der Akademie der Künste in Berlin. Für sein Werk erhielt er zahlreiche Preise und Auszeichnungen, darunter den Schubart-Literaturpreis der Stadt Aalen (1993), den Friedrich-Hölderlin-Preis der Stadt Tübingen (1999), den Dresdner Kunstpreis (2002) und den Hölty-Preis für Lyrik der Stadt Hannover (2008). 2010 war er der Stadtschreiber von Bergen.

Seit langem sind seine Gedichtbände Fibeln für jene, die in diesem Fach noch etwas lernen möchten. Thomas Rosenlöcher ist ein Dichter, der einen im Staunen unterrichtet. Er „dreht“ an den Worten, wenn er deren Bedeutungen durch Wortkombinationen in höhere Stilebenen schraubt. Sein Wortzauber passt zu den Naturwundern, von denen die Gedichte erzählen: Er macht aus einem Vorgarten einen noblen Park, ohne dabei pompös zu werden. rw

**Eintritt frei für Inhaber
einer Dauer- bzw. Tageskarte
(28. Mai) der Landesgartenschau
Schwäbisch Gmünd**

Menü-Gutscheine zu verlosen

Jede Woche gibt es vier Menüs der Miniköche aus unterschiedlichen Regionen zu gewinnen

**Jürgen Mädger präsentiert
an jedem Sonntag zwischen
11 und 13 Uhr beim „Suppen-
stern“ im Himmelsgarten
Nachwuchsköche aus den
unterschiedlichsten Regionen
Europas mit individuellen
regionalen Menüs.**

Die Rems-Zeitung verlost jede Woche vier Menü-Gutscheine plus freien Eintritt auf das Gartenschauengelände. Jeder Besucher darf von dem Menü etwas kosten, unsere Gewinner aber bekommen das komplette Menü serviert.

- Wer gewinnen will, sollte am Mittwoch, 28. Mai, zwischen 12 und 12.10 Uhr, bei uns anrufen.
Telefon: 0 71 71/60 06-54.
Im Falle eines Gewinns werden Sie von uns umgehend verständigt.



Ihre Tipps zur Gmünder Gartenschau

Unter allen Einsendungen (bis 2. Juni) verlosen wir vier Dauerkarten

Die Erfolgsgeschichte der Gmünder Gartenschau geht nunmehr in die vierte Woche – und schau.gmünd sucht die besten Tipps, was man noch verbessern könnte. Als besonderen Ansporn verlosen wir dabei unter allen Teilnehmern, deren Tipps bis zum 2. Juni bei uns eingegangen sind, vier Dauerkarten.

Wir haben nebenstehend schon ein paar Beispiele aufgeführt, die in den vergangenen Tagen an uns herangetragen wurden und die wir bereits an die Veranstalter durchgereicht haben.

Die „schau.gmünd“ Leserinnen und Leser haben aber sicherlich noch viel mehr Vorschläge oder auch Anregungen, um die Landesgartenschau in Gmünd zur besten Gartenschau zu machen, die je stattgefunden hat. Und Zeit ist ja noch vorhanden, denn nach rund vier Wochen besteht durchaus die Möglichkeit, an mancher „Stellschraube“ zu drehen – so wie es in einigen Fällen schon geschehen ist.

str

Also liebe Leserinnen und Leser von schau.gmünd: Schreiben Sie uns Ihre Verbesserungsvorschläge. Wir werden die besten davon veröffentlichen und selbstverständlich finden die Anregungen auch bei den Verantwortlichen der Landesgartenschau Gehör.

Die Möglichkeiten, uns Ihre Meinungen zukommen zu lassen:

- Rems-Zeitung, Stichwort: schau.gmünd, Paradiesstraße 12, 73525 Schwäbisch Gmünd
- Telefax: 0 71 71/60 06 59
- E-Mail: tipps@schau-gmuend.de

Bitte vergessen Sie nicht, ihre vollständige Adresse und ihre Telefonnummer, falls Sie eine Dauerkarte gewinnen, wollen wir Sie ja schließlich schnellstmöglich verständigen.

„Wo steht denn bloß mein Auto?“

Die beiden Parkplätze sind riesengroß. Und wenn sie voll belegt sind, kann es durchaus schwierig werden, sein eigenes Auto wieder zu finden. Irgendwo in der Mitte, oder doch weiter hinten? Auf jeden Fall links von der Einfahrt, oder doch rechts?

- **Vorschlag:** Die einzelnen Reihen mit Wegeschildern ausstatten. Entweder Reihe 1, 2, 3 usw. oder Reihe A, B, C und so weiter.

Hilfe in Notfällen! Aber wo?

Sonntagnachmittag im Himmelsgarten. Ein kleines Kind verletzt sich. Nicht schlimm, aber es hat Schmerzen im Fuß, kann nicht auftreten. Die besorgten Großeltern fragen andere Besucher, wo sich das DRK befindet. Niemand weiß es. Am Eingang sagt jemand: Beim Silo! Im Kuhstall weiß man aber nicht Bescheid, dass sich das DRK dahinter befindet. Zufällig kommt ein Rotkreuz-Mann mit dem Fahrrad vorbei. Gottseidank.

- **Vorschlag:** Hinweisschilder für den Notfall. Und das Personal sollte in der Lage sein, das DRK zu verständigen. Denn nicht immer kann man verletzte Personen zum DRK tragen.

Wickeltisch und Stillmöglichkeit

Eine junge Mutter hat vergeblich versucht, einen Ort zu finden, wo sie ihr Kind stillen kann. Doch nicht nur das, das Kind musste auch frisch gewickelt werden. Also hat sie das Kind ins Gras gelegt, die Pampers gewechselt und trocken gelegt. Mit Stillen war's aber nichts. Das hat sie im Auto nachgeholt.

- **Vorschlag:** Vielleicht findet sich im Himmelsgarten beim DRK beziehungsweise im Erdenreich beim Stadtgarten ein kleines Plätzchen mit ausreichend Privatsphäre, an dem man einen Wickeltisch aufstellt. Dazu ein Bänkchen, dann kann man dort auch Stillen.

Ein Königreich für eine Sitzbank!

„Das wird eine Gartenschau der Kinder“, so die Geschäftsführer der Gmünder Gartenschau vor zwei Wochen bei der ersten Zwischenbilanz. Sie haben recht, doch solange die Kinder spielen, zum Beispiel beim Eintauchen in die kleinen Spielbälle, stehen die meisten Eltern oder Großeltern herum – und wollen den Spaß für die Kinder schneller beenden, als es diesen lieb ist. Es fehlen noch mehr Sitzgelegenheiten!

- **Vorschlag:** Aus ganz einfachen Mitteln, nämlich Holz, kann man schnell weitere Sitzbänke aufstellen. Es muss ja kein künstlerisches Werk sein.

Wo es raus geht geht's nicht immer rein

Einige Zugänge haben nur bestimmte Öffnungszeiten – unter Umständen verlässt man also das Gartenschaugelände und muss einen neuen Eingang finden.

- **Vorschlag:** Angaben zum nächsten Eingang (Richtung, Entfernung und Öffnungszeit) an allen temporären Zugängen.

Immer am Zaun entlang.
Für Gartenschau-
besucher ist es immer
noch nicht einfach,
den Eingang oder auch
ein Klo zu finden.
Fotos: hs

schau.frech

Checkpoint Karle am Schutzwall gegen
Geizkragen / Piss(a)-Studie im Taubental



Die Gartenschau der langen Wege und Zäune. Besonders auf der Suche nach Eingängen und nach einem Klo.

Nein, nein, nein. Ein Vergleich mit den Sektorengrenzen im einstmals geteilten Berlin liegt uns fern. Das wäre, als würde man auf der Gartenschau Kirschen und Zwetschgen durcheinander bringen. Aber ein bisschen „Berliner Luft“ weht da schon „zwischen Himmel und Erde“. Vor allem, wenn da die Tageskartenbesitzer am Zaun ihren Stempel verpasst bekommen, mit dem sie von Sektor zu Sektor der weitläufigen Schau wechseln können. Wie damals, als die Berliner am Checkpoint Charlie ihre Visastempel bekamen. Doch keine Sorge, an den kilometerlangen Gartenschau-Sperranlagen, bei denen es sich um einen „Schutzwall gegen imperialistische schwäbische Geizkragen“ handelt, gibt's in fast wörtlicher Übersetzung nur Checkpoint Karle, immer freundlich und hilfsbereit.

Jesses, was waren das damals an der Mauer für Wichtigtuer in Uniform! Die ehrenamtlichen Grenzorgane der strengen Landesgartenschau



Checkpoint Karle am Bahnhof (unten)
und das „Schiefe Klo von Gmünd“ im
Taubental (oben).



GmbH tragen zwar auch „Grün“, doch nicht als Tarnung sondern, als frohgelaunt-blühendes Outfit.

In den Wahlkampfwochen haben sich Besucher gewundert, wie viele „Grüne“ in dieser Stadt herum-schwirren. Dabei hat Gmünd doch seinen Bahnhofsneubau längst abgeschlossen. Und ganz ohne Trara und Bumbum wie in Stuttgart. Verzweifelte Montagsdemos drohen derzeit in unserer Gartenschaustadt dennoch: Wegen der WC-Situation. Notdürftig bemühen sich nun die Verantwortlichen Baustellenklos aufzustellen, um deutlich erkennbare Lücken (immer wieder blitzen nackte Popos im dunklen Wald der Himmelsleiter auf) zu schließen.

Erste Sprechchöre – wie in Stuttgart – gibt's schon: „Oben (also stehen) bleiben!“ Vor allem beim notdürftigen Sprung hinter die Büsche (Zeckengefahr!). Aber auch wegen der Hygiene im ToiToi oder auch im verstopften Bahnhofsklo. Die Gartenschau-Attraktion im Taubental: Wir haben das „Schiefe Klo von Gmünd“! Eine Piss(a)-Studie wird vorausgesetzt, ehe man sich in dieser Schiefelage die eigenen Hosenbeine verpinkelt. hs

ANZEIGEN

**Fachmännische
Teppich-Reparatur
und -Reinigung**



Teppichhaus Isfahan

Bocksgasse 34 • Schwäbisch Gmünd

☎ 0 71 71 / 3 97 78

Seit 34 Jahren in Schwäbisch Gmünd

**reinkommen
rausgehen
besser sehen.**

Wir freuen uns auf Ihren Besuch!

Quinten Optik

Ledergasse 53 • Schwäbisch Gmünd
☎ 0 71 71 / 6 52 03

P Gute Parkmöglichkeiten auf dem Parkdeck der Remsgalerie

**ROLF
BENZ**



Aktionstage

**TEPPICH &
WOHN GALERIE**

auf 5 Etagen
Geislinger Straße 4

Göppingen

Tel. 07161/65 97 95



Uli Etz

singt am Samstag,
7. Juni 2014, ab 17.30 Uhr
auf der Bühne Stadtgarten,
begleitet von der
Valley Connection Big Band

Wir halten Sie täglich auf dem
Laufenden



remszeitung.de **Rems-Zeitung**